



Festschrift



**Theaterverein
Dramatischer Club
Alpenröserl
e.V.**

Auf die richtige Verbindung kommt es an



In Europa gehören wir als Gemeinschaftsunternehmen der Thyssen Haniel Logistic GmbH und der Deutsche Bahn AG zu den größten flächendeckenden Stückgutspeditionen.

Beim Transport Ihrer Güter zählen Schnelligkeit und Zuverlässigkeit. Weil wir das wissen, haben wir die Verkehrswege Schiene und Straße optimal miteinander kombiniert. So schaffen wir die Verbindungen, die Ihre Logistikprobleme lösen.

Sprechen Sie mit uns.

BAHNTRANS GMBH
Niederlassung Unterschleißheim
Landshuter Straße 17
85716 Unterschleißheim
Telefon (089) 3 17 08-0
Telefax (089) 3 17 08-490

BAHNTR/INS
DIE SCHIENE DER VERNUNFT

Liebe Freunde des Dramatischen Club Alpenröserl,

am 7. März 1997 werde ich nun tatsächlich schon 75 Jahre alt, doch ich bin noch ganz schön „rüstig“. Daher bin ich auch Münchens älteste, noch spielende Amateurbühne.

Bis heute war es ein langer und weiter Weg, manchmal war er auch recht beschwerlich. Doch meine Mitglieder waren seit Anfang an mit viel Freude, Begeisterung und Einsatzwillen dabei und haben mich über all die Jahre am Leben und bei Laune gehalten.

Auf dieses Leben möchte ich heute an meinem Jubiläum zurückblicken und Ihnen, meinem treuen Publikum, einiges davon erzählen. Ich weiß natürlich, daß mich sehr viele von Ihnen schon lange begleiten und das macht mich auch mächtig stolz.

Also am 7. März 1922 habe ich im „Alten Hacker-Keller“ auf der Schwanthaler Höhe als echtes Münchner G'wachs das Licht der Welt erblickt. Meine Geburtsstunde war anläßlich der Premiere des Volksstückes

„Die Alpenblume“

von Ludwig Amuschel an einem Samstag auf d' Nacht, also bin ich beinahe fast ein Sonntagskind. Zur Freude meiner „Eltern“, einer Gruppe junger Musikfreunde um Georg Dick, die sich regelmäßig in der Gaststätte „Ludwigs Vorstadt“ im Münchner Westend traf, bin ich gesund und lebensfähig unter viel Beifall aus der Taufe gehoben worden.

Mein erster Name war:

Dramatische Abteilung des Mandolinen-Klub „Alpenröserl“.

Die drei wichtigsten Bestandteile meines Namens habe ich bis heute behalten, was in unserer jetzigen Zeit einfach praktischer ist, denn für einen so langen Namen hätte ja heutzutage kaum mehr jemand Zeit.

Daß meine „Eltern“ eine ziemlich schwere „Schwangerschaft“ hatten, ist zwar nicht belegt, aber als sicher anzunehmen, waren doch die Jahre zwischen dem Ende des 1. Weltkrieges 1918 und der Inflation bis 1923 bestimmt keine „rosigen Zeiten“. Doch wurde schon oft in Notzeiten mit viel Phantasie Großes geleistet.

In den ersten Jahren meines Lebens führte ich ein richtiges „Zigeunerleben“, denn auch damals war es für eine „Gauklertruppe“ sehr schwer eine feste Bleibe zu finden.

Erst 1932 bekam ich im Vincenzusheim, dem heutigen Sankt Rupert, in der Kazmairstraße 66 eine feste Heimat. Dort war dann 50 Jahre lang mein Zuhause.

In dieser Zeit ist das Schicksal auch mit mir ganz schön „Achterbahn“ gefahren, aber da ist es ja allen Zeitgenossen nicht anders ergangen. Zwischen 1938 und 1950 bin ich, bedingt durch ideologische Auseinandersetzungen über Volkskunst, die Kriegswirren und die Nachkriegshungerjahre, wie so viele „untergetaucht“ und habe im Verborgenen „überwintert“, denn an Theaterspielen war nicht zu denken.

Die Menschen hatten damals wirklich andere Sorgen. Doch nach dem Motto: „Man muß nur durchhalten!“ bin ich Dank meiner Mitglieder nach schweren Zeiten und auch nach unerwarteten Schicksalsschlägen wieder auf die Füße gekommen.

1982 haben mich die Wirtsleute Sonja und Karl Langegger zum Umzug in den Hofbräukeller nach Haidhausen überredet. Dort habe ich mich auch recht erfolgreich geschlagen, wenn mir auch im April 1987 nach einem verheerenden Brand das (Lösch)-Wasser buchstäblich bis zum Hals gestanden hat. Doch meine Mitglieder haben in einem spontanen und großartigen Einsatz gerettet was noch zu retten war. Nach der zügigen Wiederherstellung des großen Saales durch die Brauerei konnte bereits im November 1987 wieder mit dem Theaterspielen begonnen werden, wobei uns ein vorgezogenes Gastspiel im fränkischen Markt Erlbach als Generalprobe sehr geholfen hat. Hier sei übrigens noch erwähnt, daß ich auch schon früher meine Mitglieder nach Afers in Südtirol und nach Nürnberg auf erfolgreiche Gastspielreisen geschickt habe.

Nach 13 erfolgreichen Jahren im Hofbräukeller wurde es dort für mich durch „Fremdeinwirkung“ zu eng und ich habe mich um ein neues Zuhause umgesehen.

Glücklicherweise habe ich dies hier beim B S C Sendling und den Wirtsleuten Evy und Peter gefunden. Nachdem meine Mitglieder mit großem Fleiß und mit viel Geschick im Frühjahr 1995 eine komplette Bühne mit allem Drum und Dran aus dem Boden „gestampft“ haben, kann ich Sie, unser treues Publikum wieder mit guten und lustigen Theaterstücken erfreuen.

Zu meinem 75. Geburtstag wünsche ich mir, daß Sie mir auch in Zukunft die Treue halten und ich verspreche Ihnen, daß meine Mitglieder alles tun werden, um Sie auch weiterhin gut zu unterhalten.

Meinen Mitgliedern aber wünsche ich, daß sie noch lange Freude am Theaterspielen haben und sich durch so manche äußeren Einflüsse nicht von ihrer guten Sache abbringen lassen.

Als „rüstiger Alter“ grüßt Sie

Ihr Dramatischer Club Alpenröserl e.V.



Grußwort

75 Jahre „Dramatischer Club Alpenröserl“, das bedeutet 75 Jahre Tätigkeit, um das Kulturleben im Großraum München zu bereichern.

Theater in seinen vielfältigen Erscheinungsformen gehört zu den ältesten und wertvollsten Kulturgütern unserer Welt. Es ist wohl die menschlichste aller Kunstformen: Seine Texte und Spielarten werden nicht nur von Menschen erdacht, sie werden auch von Menschen gestaltet, und sie brauchen den Menschen als zuhörenden und zusehenden Partner.

Theater bereichert das Leben. Es beunruhigt und erheitert, es fordert heraus und entspannt, es steigert das Lebensgefühl und regt zum Nachdenken an. Theater ist für den einzelnen wie auch für die Gesellschaft wichtig und das Theaterspielen hat aus der Sicht des Gemeinwohls auch eine bedeutsame soziale Funktion. Für die Menschen in unserer komplexen und komplizierten Welt hat das Agieren auf der Bühne oft eine befreiende Wirkung.

Kultur schafft Beziehungen zwischen den Menschen, und der Volksspielkunst kommt dabei eine wichtige Brückenfunktion zu. Das bayerische Volks- und Amateurtheater nimmt einen festen Platz im Kulturleben unseres Landes und unserer Landeshauptstadt ein. In einer Zeit, die von der Technik geprägt ist, ist Engagement für die Volkskunst - und hier besonders die der Sprache - lebendiges Zeugnis für Kreativität und Phantasie. Das Theaterspiel ist aber auch ein wichtiger Beitrag zur Erwachsenenbildung. Die gemeinschaftsbildende Kraft des Volkstheaters hat in Bayern eine große Tradition und Zukunft.

Die Mitglieder des „Dramatischen Clubs Alpenröserl“ haben im 75-jährigen Wirken diese Tradition erhalten. Viele Inszenierungen bekannter Autoren haben seit der Gründung im Jahr 1922 das Publikum begeistert. Für die Zukunftsarbeit ein herzliches „toi-toi-toi“ und weiterhin den schon gewohnten Erfolg beim Publikum.

München, im Januar 1997

Hans Zehetmair
Bayerischer Staatsminister
für Unterricht, Kultus,
Wissenschaft und Kunst
stellv. Ministerpräsident



Die vier Weiber vom Berghof



Passion



Kurbetrieb beim Kräuterblasi



GRUSSWORT
DES OBERBÜRGERMEISTERS
DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN



München ist stolz auf sein reiches künstlerisches und kulturelles Leben. Insbesondere auch bodenständiges Volkstheater hat hier eine große und gute Tradition: angefangen von den Aufführungen der städtischen Poetenschule über das barock-pompöse Jesuitentheater, die Passionsspiele, die Liebhaber Bühnen des 19. Jahrhunderts, das "Bauerntheater" ab der Jahrhundertwende bis hin zu den heutigen Amateurtheatern. Gut 125 solcher Laienspielgruppen gibt es erfreulicherweise in unserer Stadt. Sie alle tragen zur kulturellen Vielfalt und Vitalität in München bei, die wir auch als ein Stück großstädtischer Lebensqualität und als Bereicherung des Stadtlebens so schätzen und daher erhalten und weiterentwickeln wollen.

Gerade der Dramatische Club Alpenröserl hat als ältester noch spielender Theaterverein in München hier Vorbildliches geleistet, hat sich auch den Beifall, Respekt und Dank der Stadt besonders verdient. Denn wer weiß, wieviel Idealismus und persönliches Engagement heute nötig sind, um eine Amateurbühne lebensfähig zu erhalten, der kann auch ermessen, wieviel Arbeit, Tatkraft, Talent und Können notwendig waren, um sich über 75 Jahre zu behaupten. Dem Dramatischen Club Alpenröserl ist es jedenfalls immer wieder mit viel Geschick, Gemeinsinn und künstlerischem Ehrgeiz gelungen, schwierige Zeiten zu meistern, geeignete Spielstätten zu finden, neue Theaterstücke erfolgreich auf die Beine zu stellen und sich ein begeistertes Stammpublikum zu erspielen. All diese bewährten Vorzüge und nicht zuletzt die neue Bühne beim BSC Sendling schaffen sicher auch die besten Voraussetzungen für die Zukunft.

Dazu wünsche ich dem Dramatischen Club Alpenröserl, seinen Mitgliedern, Freunden und Gästen alles Gute und eine erfolgreiche Jubiläums-Theatersaison 1997. Herzlichen Glückwunsch zum stolzen 75jährigen Theaterjubiläum und weiterhin toi, toi, toi!

Christian Ude

Danner's Mehrakter

Nr. 108.



Preis M. 3.—

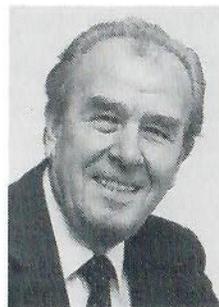
Die Alpenblume.

Volkstück mit Gesang in 4 Akten
von Ludwig Amuschell.

Musik von Georg Otto Niek.

Auerstfeld.
(Graf)

Verlag von G. Danner,
Mühlhausen i. Th.



VERBAND
BAYERISCHER
AMATEURTHEATER e.V.
Im Bund Deutscher Amateurtheater e.V.



*Grußwort
zum 75jährigen Bestehen
des Dramatischen Club „Alpenröserl“ e.V. München*

Im Namen von 430 Mitgliedsbühnen gratuliere ich dem Dramatischen Club „Alpenröserl“ e.V. zu seinem 75jährigen Bühnenjubiläum. Ich verbinde diese Gratulation mit den besten Wünschen für die Zukunft und dem Dank an alle Mitglieder, die mit viel Idealismus dazu beigetragen haben, daß dieses Jubiläum begangen werden kann.

Als Münchens älteste noch spielende Amateurbühne war es für Euch ein weiter, beschwerlicher Weg in diesen 75 Jahren. Die Gründungsmitglieder waren voller Idealismus, als sie am 07. März 1922 mit dem Stück „Die Alpenblume“ im „Alten Hacker Keller“ zum ersten Mal an die Öffentlichkeit gingen.

Das Volkstheater hat in Bayern eine lange Tradition. Es sind die Bühnen, die dieses Kulturgut in Bayern in die Gegenwart hereingetragen haben. Der besondere Wert besteht nicht allein darin, daß Brauchtum gepflegt wird, sondern es ist vielmehr eine wichtige gesellschaftliche Funktion, die gar nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Der Dramatische Club „Alpenröserl“ e.V. hat in seinem 75jährigen Wirken dieses Tradition gepflegt. Eine bunte Palette von Stücken bekannter Autoren hat in diesen 75 Jahren das Publikum begeistert.

Wer es verstanden hat, sein Publikum 75 Jahre mit seinem Spiel auf der Bühne zu erfreuen, hat sich sicher einen festen Platz im kulturellen Leben in der „Weltstadt mit Herz“ gesichert.

So wünsche ich allen Theaterfreunden des Dramatischen Club „Alpenröserl“ e.V. schöne Stunden des Erinnerns und noch viele schöne Theaterraufführungen zur eigenen Freude, aber auch zur Freude vieler zufriedener Zuschauer.

Willi Gennis
Präsident
Willi Gennis

Da Wolperdinger



VERBAND
BAYERISCHER
AMATEURTHEATER e.V.



Im Bund Deutscher Amateurtheater e.V.
BEZIRK OBERBAYERN

Bezirksvorsitzende: Annemarie Daxer
Warthegaustraße 6 · 82140 Olching
☎ + Fax 0 81 42/1 39 85

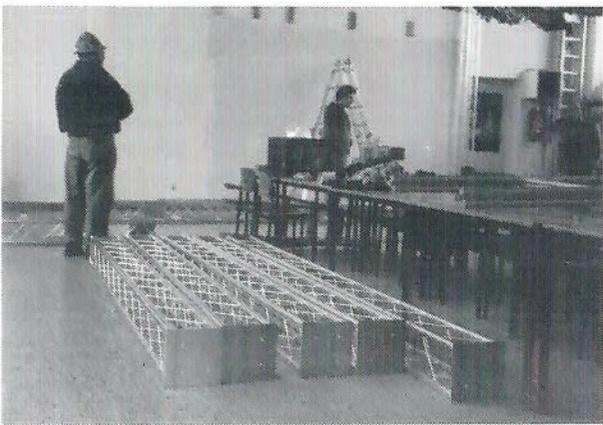
Grußwort
zum 75. Geburtstag des Dramatischen Club Alpenröserl

Seit 75 Jahren heißt es „Vorhang auf“, beim Dramatischen Club Alpenröserl. Theaterspielen ist ein zeitraubendes Hobby und ist nicht ausgeschlossen von Sorgen und Nöten. Aber Theaterspielen macht Freude und verbindet die Menschen. Es entsteht eine Freundschaft und Kameradschaft zwischen dem Spieler und Zuschauer. Ob ein Theaterstück heiter oder traurig ist, der Schauspieler muß sein Bestes geben um es dem Publikum glaubwürdig zu vermitteln. Ein Theaterbesuch soll ein paar Stunden der Freude oder Besinnung sein. Unser Geburtstagskind hat die Gabe, diese Wünsche zu erfüllen. Nachdem auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, ist das Volkstheater zu dieser Zeit zu einem bedeutenden Faktor, nicht nur im kulturellen Leben der Stadt München geworden.

Zum 75. Geburtstag darf ich im Namen der 251 Mitgliedsbühnen vom Bezirk Ober.-Niederbayern und der südl. Oberpfalz recht herzlich gratulieren und für die weitere Zukunft viel Glück und noch viele „Vorhänge“, wünschen.

Annemarie Daxer
Bezirksvorsitzende vom
VERBAND BAYERISCHER AMATEURTHEATER e.V.

Eine Bühne wird gebaut



Grußwort

Nicht gerade alltäglich ist die Verbrüderung eines Sportclubs mit einem Verein zur Pflege der Volkskultur. Aber bei näherer Betrachtung sind beide Formen der Freizeitgestaltung und Ertüchtigung gar nicht so weit voneinander entfernt. Schließlich verfügt auch die Freie Turnerschaft München in ihrer Mittersendlinger Halle über eine "Sendlinger Bauernbühne". Nun konnten wir fast "nachziehen".

Außerdem haben beide Partner- der 1918 aus einer Fusion unter Beteiligung der Spielvereinigung Sendling hervorgegangene BSC und 1922 als Dramatische Abteilung eines Mandolinencubs entstandene "Alpenröserl"- nicht nur fast das gleiche Alter, sondern gemeinsame Wurzeln, nämlich im Arbeiterviertel Schwanthalerhöhe, der vormaligen Sendlinger Haid.

Wir sind stolz darauf, die älteste Münchner Amateurbühne in unseren Mauern zu beherbergen. Die Gäste des Vereinslokals wissen es zu schätzen, daß neben üblichen Entspannungen, wie Kegeln, Schafkopfen oder weniger üblichen, wie Flohmarktbummeln an Wochenenden auch gehobene Unterhaltung geboten wird. Damit rückt unser ja nicht gerade zentral gelegenes Vereinsheim zugleich in die recht illustre Riege der Traditionsgastronomie auf, nämlich den bisherigen "Alpenröserl"-Spielorten im (leider abgerissenen) Hackerkeller auf der Theresienhöhe und im Hofbräukeller überm Gasteig.

Dem Interieur unseres Turnhallensaals im Stil der kahlen 60er Jahre hat die von Euch in Eigenleistung aufgebaute Bühne zweifellos gutgetan wobei sich das Podium mit und ohne das wechselnde Bühnenbild auch bei anderen Veranstaltungen; nicht zuletzt Weihnachts- und Jubiläumsfeiern des BSC und befreundeter Nachbarvereine, sehr bewährt.

Für einige noch nicht ganz gelöste technische Probleme bitten wir um Verständnis und danken zugleich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im "magischen Dreieck" von Clubvorstand, Wirtsleuten und Intendanz. Uns allen wünschen wir, daß uns so harte Zeiten wie zwischen der "Gleichschaltung" und der Nachkriegsnot erspart bleiben. Durchhalten wollen wir dennoch auch in weniger "rosigen Zeiten".

Für die nächsten 75 Jahre wünschen wir unserem "Untermieter" weiterhin guten Zusammenhalt, künstlerischen Erfolg, ein treues Publikum und alles erdenklich Gute.

Der Vorstand des Ballspielclub Sendling-München 1918 e.V.


Günter-Ludwig Maier


Dr. Peter Rohrbach

Der Mitgiftjäger



Grußwort

Liebe Freunde des Dramatischen Club Alpenröserl e.V.

Es ist wieder an der Zeit zu feiern. 75 Jahre bewegte Vereinsgeschichte sind dazu ein stolzer Anlaß, zumal die Jahre seit dem letzten runden Geburtstag wieder ziemlich ereignisreich für unseren Verein waren. Mußten wir doch schon bald nach unserem 70er Jubiläum wieder auf die Suche nach einer neuen Bleibe gehen, die wir dann hier beim BSC Sendling auch gefunden haben. Damit fing die große Arbeit, mit der fast vollständig in Eigenleistung erstellten Bühne, natürlich erst an.

Gleichzeitig mußten wir immer den laufenden Spielbetrieb im Auge behalten, um Ihnen, unserem Publikum, auch weiterhin ein schönes, gutes und unterhaltsames Programm zu bieten und wenn möglich, uns sogar noch zu steigern, um Ihnen auf diese Weise auch unser „Dankeschön“ für die wieder erwiesene Treue zu zeigen.

Daß sich der Dramatische Club Alpenröserl e.V. auf Sie, liebes Publikum, verlassen kann ist ein großer und wichtiger Ansporn für alle Akteure, weiterhin mit Spaß, Freude und Begeisterung für Sie auf der Bühne zu stehen.

Ich wünsche allen Theaterfreunden, egal ob vor, auf, oder hinter der Bühne, daß es immer wieder heißt „Vorhang auf“, und daß noch viele Jubiläen gefeiert werden können.

Allzeit Gut Spiel

Robert Oertel

1. Vorstand



Was so ein Theaterverein alles an Menschen braucht:

Schauspieler
 Spielleiter
 Souffleuse
 Musiker
 Bühnenmeister
 Bühnenschreiber
 Bühnenmaler
 Beleuchter
 Tontechniker
 Videomann
 Kostümschneiderin
 Maskenbildnerin
 Friseurin
 Requisitenwart
 1. Vorstand
 2. Vorstand
 Kassier
 Revisor
 Schriftführer
 Kartenvorverkauf
 Platzanweiser
 Helfer, Helfershelfer und Sponsoren
 und **viel, sehr viel treues Publikum**



Hinten v. l. n. r.:

Herbert Siegl, Birgit Finsterbusch, Thomas Greif, Wolfgang Kihnl, Paul Allmannsberger, Peter Braun, Manuela Wagner, Robert Oertel, Peter Gastl

Mitte:

Marianne Linz, Anneliese Braun, Leni Schwaner, Roswita Allmannsberger, Sonja Bihle, Monika Fritsch

Vorne:

Andreas Wagner, Adam Schwaner, Christian Braun

Nicht auf dem Bild, gehören aber auch zu uns:

Simone Berger, Gitty Gstörtl, Heidi Kellmann, Gisela Tutas, Christine Wagner, Andreas Beier, Peter Huber, Karl Linz, Gerhard Steidle, Thomas Wagner

BÜRO-MÖBEL BEI KABUCO



- Beratung, Ausstellung, Stuhlstudio
- Vieles sofort ab Lager lieferbar!
- Arbeitsplatzanalyse gemäß EU-Richtlinie (01.01.97).

Überzeugen Sie sich selbst von der KABUCO Büro-Design Ausstellung!

Ihr Büro- und Objekt-Einrichtungszentrum
 in Taufkirchen, Gewerbegebiet Potzham,
 BAB 995 Ausfahrt Oberhaching

ALLES FÜRS BÜRO



**KAUT-
 BULLINGER
 & CO** GMBH & CO KG

BÜRO-DESIGN

Karwendelstraße 2 · 82024 Taufkirchen/München
 Tel. (0 89) 6 66 99-2 97 · Fax (0 89) 6 66 99-3 33

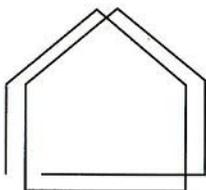
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 8.00 - 16.30, Fr. 8.00 - 13.30

Der ewige
Spitzbua,

Gastspiel in
Markt Erlbach



schuh wohnbau GmbH
BAUUNTERNEHMEN – BAUTRÄGER



SCHUH WOHNBAU GmbH
Lerchenfeld 6
91459 Markt Erlbach
Telefon (0 91 06) 92 77-0
Telefax (0 91 06) 92 77 30



Folgende Stücke wurden von 1922 – 1997 gespielt:

| | | |
|-------|------|---|
| März | 1922 | „Die Alpenblume“ v. L. Amuschell |
| Dez. | 1925 | „Lischen's erster Weihnachtsabend“ v. Podbertzky |
| März | 1931 | „Die Alpenblume“ v. L. Amuschell |
| April | 1931 | „Das Glück vom Riedhof“ v. Bernhardt u. W. Köhler |
| Mai | 1931 | „Das Reserl vom Lindenhof“ v. S. Philippi und „Edelweiß“ v. U. Welch |
| Okt. | 1931 | „Die Preiskuh“ v. S. Wiefel |
| Nov. | 1931 | „Der Herrgottswinkel“ v. W. Baudervvelde |
| Dez. | 1931 | „Der Gmoalump“ v. Bg. Stöger |
| Feb. | 1932 | „Der Bergschreck“ v. K. Häusser |
| April | 1932 | „Der heimliche Sünder“ v. M. Dürr u. J. Mooshofer |
| Sept. | 1932 | „Familie Filser“ v. T. Armüller |
| Nov. | 1932 | „Föhn“ v. J. Phol |
| Dez. | 1932 | „Wildschütz Jennewein's Ende“ v. F. Winter |
| März | 1933 | „Das Vagabundenkleblatt“ v. R. Manz |
| April | 1933 | „Wildschütz Jennewein's Ende“ v. F. Winter |
| April | 1933 | „Der Bettelbua“ v. A. Kirsch |
| Nov. | 1933 | „Das erste Kreuz am neuen Friedhof“ v. Dr. Vogl |
| Dez. | 1933 | „Die Wirtin in der Klausen“ v. G. Stöger |
| Feb. | 1934 | „D'Fahnenweih“ v. M. Berchtenbreiter |
| März | 1934 | „Wildschütz Jennewein's Ende“ v. F. Winter |
| April | 1934 | „Schuldbeladen“ v. G. Stöger-Ostin |
| Nov. | 1934 | „Die Allerseelen-Nacht“ v. H. Neuert |
| Dez. | 1934 | „s' Lieserl vom Schliersee“ v. H. Neuert |
| Jan. | 1934 | „s' Lieserl vom Schliersee“ v. H. Neuert |
| Mai | 1935 | „Das letzte Schwärzen“ v. J. Mayer |
| Nov. | 1935 | „s' Marterl am Auerberg“ v. F. Winter |
| Dez. | 1935 | „Im Austragsstüberl“ v. H. Neuert |
| April | 1936 | „Am Wetterstein“ v. Hartl-Mitius |
| Sept. | 1936 | „Die Edelweiß-Vroni von Tegernsee“ v. H. Neuert |
| Nov. | 1936 | „Das Notopfer“ v. A. Maly |
| Dez. | 1936 | „Schwesterntreu“ v. R. Manz |
| März | 1937 | „Der Unfried“ v. J. Pohl |
| April | 1937 | „Wildschütz Jennewein's Ende“ v. f. Winter |
| Okt. | 1937 | „Schicksalswege“ v. K. Lingard |
| Dez. | 1937 | „s' Findlkind“ v. A. Bach |
| April | 1938 | „Dort unten in der Mühle“ v. H. Bedenbach |
| Okt. | 1938 | „Im Himmelhof“ v. J. Willhardt |
| Dez. | 1938 | „Das Geheimnis“ v. B. Rauchenegger |
| März | 1939 | „Der Geigenmacher von Mittenwald“ v. L. Ganghofer |
| April | 1950 | „Der Geigenmacher von Mittenwald“ v. L. Ganghofer |
| Okt. | 1950 | „Der Klosterschäfer von Ettal“ v. M. Bernlocher |
| Dez. | 1950 | „Föhn“ v. J. Pohl |
| Feb. | 1951 | „Je älter, je dümmer“ v. B. Lohrer und „da kannst nix machen“ v. J. Pohl |

| | | |
|------------|------|---|
| April | 1951 | „Die Erlenmüllerin“ v. G. Stöger |
| Okt. | 1951 | „D' Fahnwai“ v. M. Berchtenbreiter |
| Jan. | 1952 | „Der Kampf um's Aufgebot“ und „Der schlaue Lenz“ und „Michl's Brautwerbung“ |
| März | 1952 | „Der Hundertjährige“ v. M. Lang und „Braune Tausender“ v. Geisenhofer |
| April | 1952 | „Durch's Guckfesta der Liab“ v. H. Hink u. H. Werner |
| Okt. | 1952 | „Der Pfannenflickersepp“ v. Neureither |
| März | 1953 | „Der Bergschreck“ v. K. Häußler |
| Okt. | 1953 | „Der Musterhof“ v. R. Manz u. M. Lebersdorfer |
| Feb. | 1954 | „Das Vagabundenkleblatt“ v. R. Manz |
| März/April | 1954 | „Der Kreuzhofbauer“ v. M. Scheuer |
| Okt./Nov. | 1954 | „Das Findlkind“ v. A. Bach |
| Jan. | 1955 | „Der Glückschmid“ v. Hartl-Mitius |
| April | 1955 | „Wildererblut“ v. R. Manz u. R. Winkler |
| Nov. | 1955 | „Thomas auf der Himmelsleiter“ v. M. Vitus |
| Jan. | 1956 | „Der heimliche Sünder“ v. Drummer u. Mooshofer |
| April | 1956 | „Im Austragsstüberl“ v. H. Neuert |
| Nov. | 1956 | „Schuldbeladen“ v. G. Stöger-Ostin |
| Jan. | 1957 | „Heiratsfieber am Sonnerhof“ v. H. Strasser-Lang |
| April | 1957 | „Das Verlegenheitskind“ v. F. Streicher |
| Nov. | 1957 | „Der Stärkere“ v. A. Maly |
| März | 1958 | „s' Bankerl unterm Birnbaum“ v. A. Maly |
| Nov. | 1958 | „Das Corpus delicti“ v. Maly u. Gerlin |
| April | 1959 | „Das Goldene Hanserl“ v. H. Bauer |
| Okt. | 1959 | „Im Himmelhof“ v. J. Willhardt |
| Jan. | 1960 | „Die Geisterbraut“ v. H. Bauer |
| April | 1960 | „Wo die Alpenrosen blühn“ v. Beck-Gaden |
| Okt. | 1960 | „Die Z'widerwurz'n“ v. N. Neal |
| Jan. | 1961 | „Fürst Wastl“ v. M. Vitus |
| April | 1961 | „D' Unglückshalm“ v. L. Bauer |
| Okt. | 1961 | „Wildschütz Jennewein's Ende“ v. F. Winter |
| Jan. | 1962 | „Der Amerika-Sepp“ v. Rauenegger u. Manz |
| April | 1962 | „Das Preistüchl“ v. A. Bach |
| Nov. | 1962 | „Die Erlenmüllerin“ v. G. Stöger |
| April | 1963 | „Das eigene Blut“ v. E. Gruß |
| Jan. | 1964 | „Der Narrenzettel“ v. J. Pohl |
| April | 1964 | „Das goldene Ganserl“ v. H. Bauer |
| Nov. | 1964 | „Die Heiratswette“ v. M. Stöckl |
| April | 1965 | „Das Verlegenheitskind“ v. F. Streicher |
| Nov. | 1965 | „Durch's Guckfensta der Liab“ v. H. Hinck |
| April | 1966 | „Heiratsfieber am Sennenhof“ v. Strasser-Lang |
| Nov. | 1966 | „Fürst Wastl“ v. M. Vitus |
| April | 1967 | „Der Stärkere“ v. A. Maly |
| Nov. | 1967 | „Die verhängnisvollen Liebesbriefe“ |
| Nov. | 1968 | „Ein Blitz aus heiterem Himmel“ v. L. Sippel |
| Nov. | 1968 | „S Bankerl unterm Birnbaum“ |

| | | |
|------------|------|---|
| April | 1969 | „Das blaueidene Strumpfband“ v. A. Maly |
| März | 1972 | „Der Vortrag“ v. M. Vitus |
| Nov. | 1972 | „Der Draufgänger“ v. R. Walfried |
| Okt./Nov. | 1973 | „Seine Majestät der Kurgast“ v. J. Pohl |
| Okt./Nov. | 1974 | „Der depperte Jahrgang“ v. J. Eckl |
| März/April | 1975 | „Die Heiratswette“ v. H. Stöckl |
| Okt./Nov. | 1975 | „Heiter bis wolkig“ v. P. Jehl |
| April | 1976 | „1:0 für Kathe“ v. J. Jehl |
| Nov. | 1976 | „Ein Unwiderstehlicher“ v. R. Walfried |
| März/April | 1977 | „Der alte Fuchs“ v. E. Naumann |
| Nov. | 1977 | „Der Vatertag“ v. M. Vitus |
| Okt. | 1978 | „Urlaub vom Doppelbett“ v. F. Schaurer“ |
| April | 1979 | „Heiter bis wolkig“ v. P. Jehl |
| März/April | 1980 | „Die Giftspritz'n vom Brundlhof“ v. Donreiter |
| Okt. | 1980 | „Opa will heiraten“ |
| April | 1981 | „Einmaleins der Liebe“ v. F. Schaurer“ |
| Okt. | 1981 | „Gaudi im Heu“ |
| April/Mai | 1982 | „Geliebter Lump“ v. R. Walfried |
| Okt./Nov. | 1982 | „Da is der Wurm drin“ v. M. Vitus |
| März/April | 1983 | „Der Herr im Haus bin i“ v. F. Schaurer |
| Okt./Nov. | 1983 | „Die piffige Urschl“ |
| März/April | 1984 | „Zwoa harte Nüss“ v. U. Kling |
| Okt./Nov. | 1984 | „D' Eisheilig'n und die kalt Sophie“ v. G. Harnrieder |
| April/Mai | 1985 | „Bleib cool Mama“ v. U. Kling |
| Okt./Nov. | 1985 | „Die vier Weiber vom Berghof“ |
| April | 1986 | „Kurbetrieb beim Kräuter-Blasi“ v. F. Schaurer |
| Okt./Nov. | 1986 | „Oaner spinnt immer“ v. M. Fischer |
| Nov./Dez. | 1987 | „Der ewige Spitzbua“ v. T. Gerlin u. A. Maly |
| April/Mai | 1988 | „Der Tyrann von Schnatterbeck“ v. F. Bosch |
| Okt./Nov. | 1988 | „Die Ledigensteuer“ v. W. Kalkus |
| April | 1989 | „Thomas auf der Himmelsleiter“ v. M. Vitus |
| Okt./Nov. | 1989 | „Passion“ v. G. Loew |
| April/Mai | 1990 | „Die Lügendlocke“ v. F. Bosch |
| Okt./Nov. | 1990 | „Tratsch im Treppenhaus“ v. J. Erler |
| Mai | 1991 | „Peter und Paul“ v. F. Vogl |
| Nov. | 1991 | „Herz am Spieß“ v. M. Vitus |
| April/Mai | 1992 | „Da Wolpertinger“ v. P. Landstorfer |
| Nov. | 1992 | „Glück auf der Alm“ v. M. Ibele u. A. Martens |
| April/Mai | 1993 | „Der depperte Jahrgang“ v. J. W. Eckl |
| Nov. | 1993 | „Halt di z'ruck, Alois“ v. Ernest Heuthaler |
| März/April | 1994 | „Wenn des bloß guat geht“ v. Ulla Kling |
| Nov. | 1994 | „Heiter bis wolkig“ v. Peter Jehl |
| April/Mai | 1995 | „Ein feiner Kerl“ v. Heidi Hillreiner |
| Okt./Nov. | 1995 | „Jedem die Seine“ v. Eva Hatzelmann |
| März/April | 1996 | „Der Mitgiftjäger“ v. Werner Ohnemus |
| Okt./Nov. | 1996 | „Der kitzlige Punkt“ v. H. Bauer u. X. Huisenbeck |
| März/April | 1997 | „Da Roagaspitz“ v. Peter Landsdorfer |

BERND M. LINHART
MASSAGEN · KRANKENGYMNASTIK
PHYSIKALISCHE THERAPIEN

Oberländerstraße 20a · 81371 München
☎ 089 / 76 22 10


BAVOR

RADIO KAISER

Meisterwerkstatt

◆
Das Fachgeschäft für HiFi · TV · Video
Sat-Antennenbau · Kabel TV
◆

81543 München
Pilgersheimer Straße 80
Ecke Candidplatz

Telefon 089 / 65 98 23
oder 089 / 65 23 45
Telefax 089 / 65 23 45



Bäckerei Konditorei
Johann
HÖRNER
Kaulbachstraße 46
München
☎ 39 72 47

Der kitzlige Punkt



Auszug aus dem Aufsatz „Fünf Jahrhunderte Laientheater in München“
von Volker D. Laturell.

Abgedruckt im Adressverzeichnis 1995 der Amateurtheater, Laienspielgruppen
und Volkstheater in München.

Herausgegeben vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

.....

Amateurtheater in München heute

Das Überleben als Theaterverein aus den 20er Jahren bis in die Gegenwart gelang in München offenbar alleine dem „Dramatischen Club Alpenröserl“. Er wurde 1922 als dramatische Unterabteilung des „Mandolinen-Klub Alpenröserl“ gegründet.

Das war in jener Zeit in München kein Einzelfall, denn auch andere Musikvereinigungen hatten theaterspielende Unterabteilungen.

In den ersten Jahren war man ständig auf der Suche nach einem festen Lokal, das schließlich 1931 im „Rupertusheim“, Tulbeckstr. 27, gefunden wurde (wo übrigens auch der „Dramatische Club München-West“ und die „Münchner Caritas Bühne“ zu Hause waren).

Es diente bis zum Umzug 1982 in den Festsaal des „Hofbräukellers“, Innere Wiener Str. 19, als Spielstätte.

Der Name allerdings wurde häufiger gewechselt: 1931 „Musik-dramatischer Klub“, 1938 „Volksspielgemeinschaft Alpenröserl“ und mit dem Wiederbeginn 1950 „Dramatischer Club Alpenröserl“.

Mehr Kontinuität bewies man bei der Vereinsführung: Bis zu seinem Tod 1970 war Georg Dick 49 Jahre Spielleiter und 40 Jahre Vorstand.

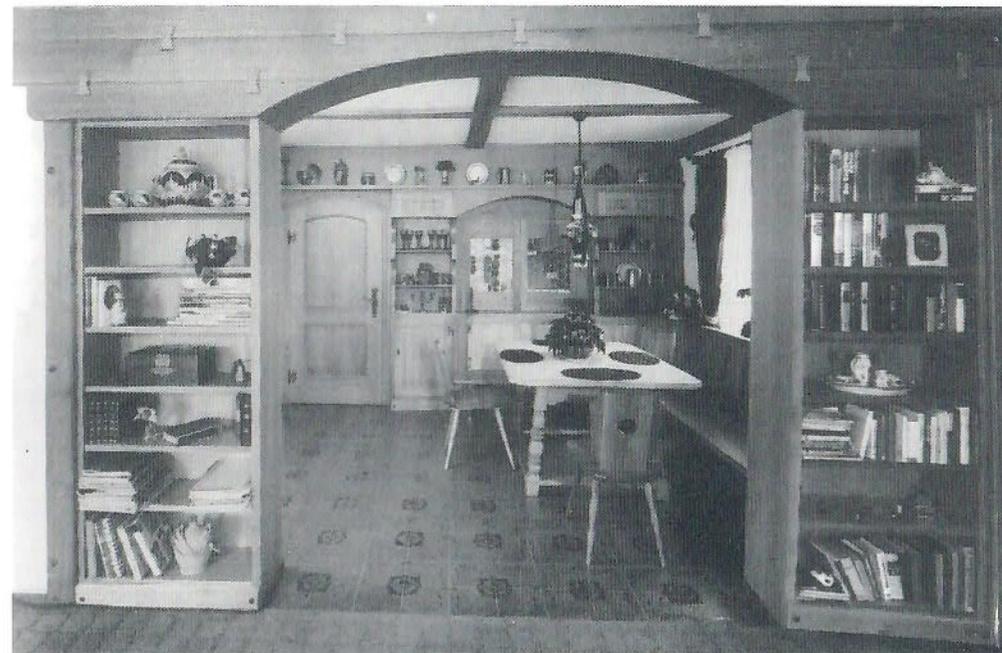
Aus der Vereinschronik erfahren wir anlässlich eines Wettbewerbs 1937 (bei dem übrigens „Alpenröserl“ den ersten Platz belegt) von drei weiteren damaligen Volksbühnen: der „Volksspiel-Vereinigung Bavaria“, der „Spielschar München-Sendling“ und dem „Bühnenclub München-West“.

Der Name „Alpenröserl“ taucht noch einmal auf: 1920 gründet sich in der damals noch selbständigen Gemeinde Allach (nach München einverleibt 1. 12. 1938) der „Gebirgstrachten-Erhaltungsverein Alpenröserl Allach“. Er bildet bereits 1924 eine eigene Theatergruppe, die Volksstücke und ländliche Lustspiele präsentiert.

.....

Soviel aus dem Aufsatz von Herrn Volker D. Laturell über unseren Verein.

Der Dramatische Club Alpenröserl e.V. dankt dem Autor für die Genehmigung der auszugsweisen Verwendung seines Aufsatzes.



Wir beraten, entwerfen, gestalten
vom Keller bis zum Dach

Georg Teufelhart
Schreinerei und Innenausbau GmbH

Bayerwaldstraße 25
8000 München 83
Telefon 089 / 67 72 88



FLIESEN KÜGLER

Keramische Platten
für Wand · Boden
Garten · Fassade

LILIENSTRASSE 81
81669 MÜNCHEN
TELEFON/FAX (0 89) 48 48 35



Herausgeber :
Dramatischer Club Alpenröserl e. V.
Tegelbergstraße 19, 81545 München

Verantwortlich :
Peter Braun
Tegelbergstraße 19, 81545 München

Spielort :
Vereinsheim BSC Sendling-München, 1918 e. V.
Siegenburger Straße 49, 81373 München

Kartenverkauf :
Gitty Gstöttl
Tel. : 0 89 / 40 98 40

Druck :
Fred Jens, Inh. Joh. Baumann
Ekkehartstraße 6, 85630 Grasbrunn